



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 153

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



COMPUTER-EXTRA

Revolutionärer Drucker von HP

Der HP 2000C Farbtintenstrahldrucker druckt fünfmal schneller als herkömmliche Inkjet-Drucker. Seite 9



«OUT IN THE GREEN»

Gerüstet für das grosse Open-Air

Nicht weniger als 60 000 begeisterte Musikfans werden heute und am Wochenende die Musiker bejubeln. Seite 20

TAGESSCHAU

Ratifikationsurkunden ausgetauscht

Der liechtensteinische Botschafter in Bern, S.D. Prinz Wolfgang von und zu Liechtenstein, und Botschafter Mathias Kraft von der Direktion für Völkerrecht haben am 9. Juli 1998 in Bern den Austausch der Ratifikationsurkunden zum Abkommen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 19. Dezember 1996 über die Direktversicherung vorgenommen. Mit dem Abkommen, welches vom Landtag in der Sitzung vom 17./18. Dezember 1997 genehmigt und seit dem 1. Januar 1997 vorläufig angewendet wird, wird die Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit bei der Direktversicherungstätigkeit sowie die Sitzlandkontrolle auf der Basis von gleichwertigem Aufsichtsrecht zwischen Liechtenstein und der Schweiz eingeführt. Damit werden schweizerische Versicherungsunternehmen in Liechtenstein den EWR-Versicherungsunternehmen gleichgestellt und es ergeben sich für jene keine zusätzlichen Belastungen. Versicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein erhalten neu die Möglichkeit, den schweizerischen Versicherungsmarkt mittels Niederlassung oder auf dem Wege des freien Dienstleistungsverkehrs in der Direktversicherung zu bearbeiten. (paf)

Vielseitige Tätigkeiten des Seniorenbundes

An der Medienkonferenz des Liechtensteinischen Seniorenbundes im Kapitelsaal Bendern blickt der LSB auf eine vierjährige Tätigkeit zurück. Präsident Gebhard Näscher hielt fest, dass der LSB ein gemeinnütziger Verein ist, eine Mitgliederzahl von 830 Senioren und Seniorinnen aufweist, weder Mitgliederbeiträge erhebt noch finanzielle Unterstützung durch das Land und die Gemeinden erhält, und deshalb auf Sponsoren- und Gönnerbeiträge angewiesen ist. Seite 2

Gemeinde Vaduz plant Erweiterungsbau

Seit 1993 trägt sich die Gemeinde Vaduz mit dem Gedanken, im Bereich des Rathauses ein Gebäude für Büros und die Verwaltung zu erstellen. 1996 beschloss die Kommission «Zentrumsplanung», die Realisierung unter Einbezug des Kunstmuseumsbaus neu erarbeiten zu lassen. Mehr darüber auf Seite 3

Ausstellung von Festspielplakaten

In der Galerie Sechzig in Feldkirch findet derzeit eine Ausstellung der Festspielplakate statt, die von Reinhold Luger jeweils gestaltet wurden. Auf vielen internationalen Ausstellungen in Europa, Amerika, Mexiko und Japan wurden diese Plakate ebenfalls ausgestellt und sogar ausgezeichnet. Seite 8

Im Juni 345 Arbeitslose

Arbeitslosenzahl erneut leicht angestiegen - Insgesamt 410 Stellensuchende

Die Zahl der Arbeitslosen in Liechtenstein ist erneut leicht angestiegen: Per Ende Juni wurden insgesamt 345 Personen ohne Arbeit registriert - vier Arbeitslose mehr als im Mai. Die Arbeitslosenquote verblieb bei 1,5 Prozent. Die Zahl der Stellensuchenden erhöhte sich auf 410, wobei erstmals seit fast drei Jahren wieder gleichviele Frauen wie Männer auf Stellensuche waren.

Gemäss der gestern publizierten Arbeitslosen-Statistik nahm im Juni die Zahl jener Personen, die Anspruch auf Arbeitslosengelder hatten, gegenüber dem Vormonat um drei auf 290 zu. Mit einem Anteil von 40,7 Prozent stellten die 118

Personen im Alter von 25 bis 39 Jahren die grösste Gruppe der Anspruchsberechtigten dar. 55 Personen wurden im Berichtsmonat angesteuert. Die Zahl der übrigen Stellensuchenden stieg um 8 auf 65

Personen an. Insgesamt waren somit per Ende Juni 410 Stellensuchende registriert, gegenüber 398 per Ende Mai.

Der Anteil stellensuchender Männer verblieb mit 205 Personen

auf dem Stand von Ende Mai, jener der Frauen hat sich dagegen um 12 auf 205 Stellensuchende erhöht. Damit lag im Juni die Zahl der stellensuchenden Frauen erstmals wieder seit Ende September 1995 mindestens gleich hoch wie jene der Männer. Von Oktober 1994 bis September 1995 waren mehr stellensuchende Frauen als Männer bei der Arbeitsvermittlung gemeldet gewesen.

Im Berichtsmonat Juni haben sich laut Mitteilung 71 (Vormonat: 80) Personen neu bzw. wieder als arbeitslos angemeldet, 38 (45) Frauen und 33 (35) Männer. Sechs (5) von ihnen fanden bis Ende des Monats bereits wieder eine Stelle und scheinen somit in der Juni-Statistik nicht auf.

Per Ende Juni 1998 waren beim Amt für Volkswirtschaft 57 offene Stellen gemeldet, gegenüber 45 im Vormonat Mai.

46 Arbeitslose mehr

Vergleich mit der Juni-Statistik des Vorjahres

	Juni 1997	Juni 1998
Arbeitslosenzahl	299 Personen	345 Personen
Zunahme gegenüber Vorjahr		46 Personen
Übrige Stellensuchende	68 Personen	65 Personen
Total Stellensuchende	367 Personen	410 Personen
- davon Männer	187 Personen	205 Personen
- davon Frauen	180 Personen	205 Personen
Anspruchsberechtigte	290 Personen	290 Personen
Nicht-Anspruchsberechtigte	9 Personen	55 Personen
Arbeitslosenquote	1,3 Prozent	1,5 Prozent



LEHRABSCHLUSSFEIER

Die Besten mit Note 5,5

Freudentag für 127 Lehrlinge und Lehrtöchter des Liechtensteiner Gewerbes: An einer von der Gewerbe- und Wirtschaftskammer sehr kurzweilig gestalteten Feier erhielten sie gestern abend im Gemeindesaal Balzers die langersehten Zeugnisse überreicht. Notendurchschnitte von 5,3 und besser erzielten vier Lehrlinge und zwei Lehrtöchter. Als «Tagessieger» besonders gefeiert wurden der Zimmermann Roman Gabathuler und der Elektromonteur Othmar Wohlwend, die mit einer Supernote von 5,5 ins aktive Berufsleben steigen. Unsere Aufnahme zeigt die beiden mit ihren Lehrmeistern Hanspeter Nigg (links) und Bruno Risch (Mitte) sowie mit GWK-Geschäftsführer Manfred Balliner (rechts). Seiten 4 und 5

Ab in den Süden!

Starker Reiseverkehr am Wochenende

Auf dem Schweizer Strassennetz wird an diesem Wochenende der stärkste Ferienreiseverkehr in Richtung Süden erwartet. Die grössten Behinderungen werden laut ACS/TCS auf der Nord-Südachse erwartet. Die SBB wappnen sich mit dem Einsatz von Extrazügen auf den zusätzlichen Ferienreiseverkehr.

Grund für die zu erwartenden Staus auf den Autobahnen ist der Beginn der Sommerferien im Kanton Zürich als letztem Gebiet der Schweiz, sowie der Ferienbeginn in den deutschen Bundesländern Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, wie der deutsche ADAC, der Automobilclub der Schweiz (ACS) und der Touring-Club der Schweiz (TCS) bekanntgaben. Eine weitere Reisewelle ist aus Nordrhein-Westfalen zu erwarten, wo die Kölner Ford-Werke ihre

Pforten für die Sommerferien schliessen. Ferienbeginn ist auch in einem Teil der Niederlande und im restlichen Teil Österreichs.

Wer mit dem Auto in Richtung Süden fährt, muss laut den Verkehrsverbänden in der Schweiz bereits heute Freitag nachmittag vor dem Gotthard-Strassentunnel mit ersten Staus rechnen, die bis tief in die Nacht dauern könnten. Auch am Samstag werden vor dem Gotthard von 06.00 Uhr bis 16.00 Uhr längere Kolonnen erwartet. Nicht nur auf der Nord-Süd-Achse, sondern auch auf anderen Autobahnabschnitten kann der Ferienreiseverkehr zu Behinderungen führen. Autofahrer sollten sich auch an den Grenzübergängen in Basel, Chiasso, Ponte Tresa, Genf, Konstanz-Kreuzlingen und St. Margrethen mit Geduld wappnen. Bei den Autoverladestationen ist hingegen kaum mit Wartezeiten zu rechnen.

Weniger Spitalbetten

St. Galler Spitaler und Kliniken bauten ab

Spital- und Klinikaufenthalte werden im Kanton St. Gallen immer kürzer. Weil die Zahl der Patienten seit 1993 gleichgeblieben ist, konnten die öffentlichen Spitaler in dieser Zeit 300 Betten abbauen. Dies zeigen die gestern veröffentlichten statistischen Zahlen.

Seit 1993 haben die Akutspitaler (Kantonsspital, Regionalspitaler, Kinderspital) ihre Bettenzahl von insgesamt rund 2000 auf 1715 abgebaut. Den stärksten Rückgang verzeichneten die Regionalspitaler, die 1993 noch 1106 Betten hatten. Sie verfügen jetzt noch über 907. Das Kantonsspital reduzierte die Bettenzahl von 803 auf 729, das Kinderspital von 110 auf 80.

Die Zahl der Pflgetage hat um acht Prozent abgenommen - von total 550 000 (1993) auf 509 000. Am stärksten war der Rückgang bei den Regionalspitalern: Die Pflgetage

gingen von 295 000 um einen Zehntel auf 267 000 zurück. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ging von 9,8 Tagen (1993) auf 9,0 Tage zurück.

REKLAME

Der Parkettmacher.

REKLAME

MODISCH AKTUELL

Oh Happy Days!

Radikaler Ausverkauf!

HANNELORE
MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan